

Thadeus de Roma.

Von K. Wenck.

Bd. IX, S. 202, dieser Zeitschrift hatte ich bemerkt, dass als Verfasser des von E. Monaci entdeckten grossen Gedichtes auf die Kämpfe Friedrichs I. mit der Stadt Mailand ein sonst unbekannter Thadeus de Roma zu vermuthen sei, dessen Name Cuspinian in seiner Kaisergeschichte überliefert, jedenfalls ohne das Gedicht, das er ihm zuschreibt, gesehen zu haben. Ich suchte damals vergeblich in italienischen Compilationen, deren Benutzung Cuspinian angiebt, nach der Quelle jener Notiz. Nun hatte Herr Prof. Th. Lindner die Güte, mich darauf hinzuweisen, dass Dietrich von Niem ebenfalls von diesem Thadeus spreche. Da Dietrich auch von Cuspinian citiert wird, ist er ohne Zweifel dessen Gewährsmann. Das Zeugnis Dietrichs für die Autorschaft des Thadeus, über hundert Jahre älter als das Cuspinians, ist auch insofern werthvoller, als Dietrich, der so lange in Italien weilte, in der Lage war, eine Handschrift des von ihm erwähnten Gedichtes einzusehen. Eine Benutzung desselben dürfte freilich aus den wenigen Zeilen, welche Dietrich der Belagerung Mailands widmet, kaum nachzuweisen sein und auch sonst erfahren wir aus seinen Worten wenig Neues. Sie lauten: 'Hujus bella, quae gessit varia sorte cum Mediolanensibus, ipsos obsidendo continue per quadriennium, prout superius tactum est, describit M. Thadeus (!) de Roma in quodam libro suo in metro subtilissime composito, qui etiam continue obsidioni interfuisse testatur'. So schreibt Dietrich in der Biographie Friedrichs I. in dem 1414 verfassten Werke 'Privilegia ac jura imperii'. Die Stelle findet sich in dem Abdruck von 1618 bei Schard, Sylloge histor. polit. ecclesiast., p. 280. Vielleicht kommt bei der jetzt unternommenen Katalogisierung der Vatikanischen Handschriften eine Handschrift mit dem Namen des Verfassers zum Vorschein.
